

Schallplattenkritik, zwei Diapason d'Or und einen Latin Grammy. Neben vielen Auszeichnungen ist er Träger der Goldenen Verdienstmedaille sowie Ehrenbürger seiner Heimatstadt Granada. 2018 wurde ihm der Titel Chevalier de l'ordre des Arts et des Lettres der Französischen Republik verliehen. Heras-Casado unterstützt und fördert als Botschafter die Arbeit der spanischen Wohltätigkeitsorganisation Ayuda en Acción.

### VÍKINGUR ÓLAFSSON

Der 1984 in Reykjavík geborene Pianist studierte bei Erla Stefánsdóttir und Peter Máté sowie an der Juilliard School of Music bei Jerome Lowenthal und Robert McDonald. In nur wenigen Jahren hat er sich zu einem der gefragtesten Künstler der Gegenwart entwickelt. Dazu beigetragen haben seine beiden Alben „Philip Glass Piano Works“ und „Johann Sebastian Bach“ (Deutsche Grammophon). Für sein Glass-Album erhielt er begeisterte Rezensionen, unter anderem in der New York Times. Auf seinem Bach-Album finden sich Originalkompositionen und Transkriptionen, darunter Ólafssons eigene. Víkingur Ólafsson gewann damit den Opus Klassik 2019 für „Solistische Einspielung/Klavier“ und die Auszeichnungen als „Bestes Instrumentalbum“ sowie „Album des Jahres“ bei den BBC Music Magazine Awards. Sein jüngstes Album „Mozart & Contemporaries“ erscheint in diesen Tagen.

Víkingur Ólafsson ist Leiter und Gründer des Festivals Reykjavík Midsummer Music und war bis 2019 Künstlerischer Direktor des Festivals Vinterfest in Schweden. In der Saison 2019/20 war er „Artist in Residence“ am Konzerthaus Berlin. Unter anderem war er hier mit dem Konzerthausorchester und Christoph Eschenbach (Griegs Klavierkonzert a-Moll) oder dem Iceland Symphony Orchestra unter Daníel Bjarnason („Procession“ für Orchester und Klavier, 2009 vom Dirigenten für Ólafsson komponiert), zu erleben.

### HINWEISE ZUR PANDEMIE

Aufgrund der Corona-Beschränkungen dauert das Konzert maximal 70 Minuten und findet ohne Pause statt. Beim Betreten des Konzerthauses bitte medizinische oder FFP2-Masken anlegen. Während der Dauer des Konzerts dürfen Sie die Maske abnehmen. Nach Ende des Konzerts und beim Verlassen des Konzerthaus ist das Tragen der Maske wieder Pflicht.

Bitte anderthalb Meter Mindestabstand sowie die Wegführung beim Betreten und Verlassen im Haus beachten. Serviceleistungen wie Garderobendienst und Foyer-Gastronomie sind zur Zeit eingestellt. Mäntel und Jacken können über die gesperrten Plätze neben dem eigenen Sitzplatz gelegt werden.

Die Entwertung der Parkservicemarken finden Sie in der Kutschendurchfahrt.

### IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann

**TEXT** Dr. Dietmar Hiller · **REDAKTION** Tanja-Maria Martens · Gedruckt auf Recyclingpapier

Freitag 10.09.2021

20.00 Uhr · Großer Saal

KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

PABLO HERAS-CASADO *Dirigent*

VÍKINGUR ÓLAFSSON *Klavier*

### Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Konzert für Klavier und Orchester c-Moll KV 491

ALLEGRO  
LARGHETTO  
ALLEGRETTO

### Robert Schumann (1810 – 1856)

Sinfonie Nr. 2 C-Dur op. 61

SOSTENUTO ASSAI – ALLEGRO MA NON TROPPO  
SCHERZO. ALLEGRO VIVACE  
ADAGIO ESPRESSIVO  
ALLEGRO MOLTO VIVACE

Konzert ohne Pause

TECHNOLOGIEPARTNER



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!  
Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Auf-  
führungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhand-  
lungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

# Programm

Mit seiner düster-leidenschaftlichen Tonsprache hat Mozarts Klavierkonzert c-Moll, vollendet im März 1786, nicht nur nicht nur bei Beethoven, sondern auch bei der Romantiker-Generation einen tiefen Eindruck hinterlassen. Der Grundcharakter dieses Werkes, Mozarts zweites und letztes Konzert in einer Moll-Tonart, ist aber eher kammermusikalisch – obwohl Mozart das an sich schon große Orchester noch durch zwei Klarinetten erweitert hatte. So hat sich der Klaviersolist nicht allein gegen die Orchester-masse (mit insgesamt sieben Holzbläsern, dazu je zwei Hörnern, Trompeten und den Pauken neben dem Streichorchester) zu behaupten, sondern auch mit den solistischen Ansprüchen der Bläser und Bläsergruppen auseinanderzusetzen – was oft zu berückend schönen Klangwirkungen geführt wird. Ob als Pianist, Komponist oder Orchesterleiter: Mozart hatte seinem Wiener Publikum einmal mehr gezeigt, wer in diesem Metier als der Größte zu gelten hat!

Im Dezember 1844 ließ sich Robert Schumann mit seiner Familie in Dresden nieder. Das Ehepaar Schumann genoss die Bekanntschaft mit zahlreichen in Dresden ansässigen Künstlern, doch gelang es Schumann eigentlich nie, im Dresdner Musikleben (das sich in keiner Weise mit dem von Leipzig Gewohntem messen konnte) dauerhaft Fuß zu fassen. So wurde auch seine 1846 komponierte 2. Sinfonie nicht in Dresden, sondern unter Stabführung von Felix Mendelssohn Bartholdy im Leipziger Gewandhaus uraufgeführt.

Noch stärker als die erste, die „Frühlingssinfonie“, war Schumanns neue Sinfonie Ausdruck eines neuen sinfonischen Konzeptes, dass die vier Sätze motivisch-thematisch zu einem geschlossenen Werkganzen verklammert. Das in den ersten Takten der langsamen Einleitung zum Kopfsatz in den Hörnern, Trompeten und Posaunen erklingende auffällige Quintmotiv ist die das ganze Werk umschließende Keimzelle, ergänzt durch das Zitat von Beethovens „Nimm sie hin denn, diese Lieder“ (aus dem Liederkreis „An die ferne Geliebte“), offensichtlich eine von Schumanns Lieblingsweisen, auf die er immer zurückkam, gerade in den Jahren größter seelischer Not im Kampf um seine geliebte Clara.

# Im Porträt

## KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN

1952 als Berliner Sinfonie-Orchester (BSO) gegründet, erfuhr das heutige Konzerthausorchester Berlin von 1960 bis 1977 unter Chefdirigent Kurt Sanderling seine Profilierung und internationale Anerkennung. Feste Spielstätte war ab 1984 das damalige Schauspielhaus, seit 1994 Konzerthaus Berlin. Seit der Saison 2019/20 leitet es Chefdirigent Christoph Eschenbach. Sein Vorgänger Iván Fischer prägte das Konzerthausorchester von 2012 bis 2018 und ist ihm als Ehrendirigent verbunden. Als Erster Gastdirigent gibt Juraj Valčuha dem Orchester seit 2017 wichtige Impulse. In mehr als 100 Konzerten pro Saison kann man es im Haus am Gendarmenmarkt erleben, darüber hinaus ist es regelmäßig national und international auf Tourneen und Festivals zu hören. An der 2010 gegründeten heutigen Kurt-Sanderling-Akademie wird hochbegabter Orchesternachwuchs ausgebildet.

Einem breiten Publikum auf höchstem Niveau gespielte Musik nah zu bringen, ist dem Konzerthausorchester Berlin wesentliches Anliegen. Dafür engagieren sich die Musikerinnen und Musiker etwa als Mitwirkende in der mehrfach preisgekrönten Webvideoreihe #klangberlins. Die Verbundenheit mit Berlin zeigt ihr Engagement als Jugendorchestertutor im Rahmen von Tutti Pro, in mehreren Patenschulen und einem Krankenhaus sowie die dauerhafte Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugesellschaft degewo, die die kulturelle Teilhabe sozial benachteiligter Kinder fördert.

## PABLO HERAS-CASADO

Pablo Heras-Casado tritt als gefragter Gastdirigent regelmäßig mit namhaften Orchestern in Europa, Nordamerika und Israel auf. Von 2011 bis 2017 war er Chefdirigent des Orchestra of St. Luke's in New York. Im Opernbereich leitete Heras-Casado, Erster Gastdirigent am Teatro Real in Madrid, dort Wagners kompletten Ring-Zyklus. Er gastierte an der Staatsoper Unter den Linden und der Deutschen Oper Berlin, der Metropolitan Opera New York und dem Festival d'Aix-en-Provence. Mit dem Freiburger Barockorchester realisiert er umfangreiche Tourneen- und Aufnahmeprojekte, darunter Auftritte beim Mostly Mozart Festival im Lincoln Center oder beim Het Concertgebouw in Amsterdam im Rahmen einer Residency. Heras-Casados Aufnahmen mit harmonia mundi und der Archiv Produktion von Deutsche Grammophon erhielten zahlreiche Preise, darunter drei ECHO Klassik, den Preis der deutschen